

Jetzt also doch: Geld für die freien Schulträger

Unter OB Marcel Philipp vollzieht die Stadt in Sachen **Konjunkturpaket** eine Kehrtwende. 750 000 Euro sollen 2010 für Sanierungsmaßnahmen der „Privaten“ fließen. Bisher waren diese bei der Verteilung außen vor geblieben.

VON STEPHAN MOHNE

Aachen. Besser spät als nie! Mit diesem Stoßseufzer und guter Laune werden einige freie Träger von Schulen und Kindergärten ins Wochenende gehen. Denn die Stadtverwaltung hat jetzt unter der neuen Führung von Oberbürgermeister Marcel Philipp eine Kehrtwende vollzogen: Auch die „Freien“ sollen vom Geldsegen aus dem Konjunkturpaket II profitieren. Philipp teilte gestern mit, dass die Stadt insbesondere für energetische Sanierungen an diesen Schulen und Kindergärten 2010 nach jetziger Peilung 750 000 Euro zur Verfügung stellen will. Das sind rund zehn Prozent der Mittel aus dem Konjunkturpaket, die kommendes Jahr ausgegeben werden sollen. Wie die Verteilung genau aussieht, wird derzeit erarbeitet.

Streit nun wohl beendet

Damit wird dann wohl auch der Streit enden, den es zwischen den freien Trägern und der Stadt gegeben hatte. Alt-OB Jürgen Linden hatte stets betont, die Mittel aus dem Konjunkturpaket ausschließlich für städtischen Bauten einsetzen zu wollen. Das sorgte für Kritik. Denn im Gesetz steht, dass die Gelder „trägerneutral“ zu verteilen seien. Selbst der Regierungspräsident hatte sich schließlich

eingeschaltet und der Stadt Aachen wie auch einigen anderen Städten aufgetragen, doch noch einmal über ihre Marschroute nachzudenken.

Auch die CDU hatte seinerzeit im Finanzausschuss eine gerechte Verteilung angemahnt. Insgesamt hatte die Stadt rund 20 Millionen Euro aus den Töpfen zugesprochen bekommen.

„Es war nie meine Position, nur die Stadt davon profitieren zu lassen.“

OB MARCEL PHILIPP

„Es war nie meine Position, nur die Stadt davon profitieren zu lassen“, erklärte OB Philipp gestern. Nachvollziehbar findet er jedoch, dass 2009 „in der Kürze der Zeit“ Prioritäten gesetzt werden mussten.

Nun aber sollen auch die „Freien“ an der Reihe sein. Philipp betont aber auch, dass nun das gefördert wird, was wirklich in den Regelrahmen des Konjunkturpakets passt – also vor allem die energetische Sanierung. Unter den Anträgen der freien Träger seien auch solche, die in diesem Sinne keinesfalls förderfähig seien.

Indes laufen sogar im Lande Rechtsstreitigkeiten darüber, ob freie Träger Geld bekommen sollen oder nicht. Deren Ergebnis will Marcel Philipp nicht abwar-

ten: „Wir werden hier nicht die harte Linie fahren. Sonst finden wir uns am Ende selbst noch in Gerichtsverfahren wieder.“

Auf Freude stieß die Kunde aus dem Rathaus gestern zum Beispiel bei der Freien Waldorfschule. Deren Verantwortliche waren seinerzeit mehrfach an die Öffentlichkeit gegangen und hatten die Linie der Stadt kritisiert. Rund 200 000 Euro hatte man sich an der Schule nahe dem Hangeweiher als Zuschuss zum Beispiel zu modernen und energiesparenden Heizsystemen erhofft.

„Das ist eine tolle Nachricht“

Auf Anfrage nennt OB Marcel Philipp diesen Antrag „sehr konkret“ und sagt, dies sei „eines der Beispiele für förderfähige Maßnahmen“. Josef Herzog als Finanzvorstand des Vereins Freie Waldorfschule war ebenso überrascht wie begeistert: „Das ist eine tolle Nachricht. Wenn es so kommt, werden wir das Geld ganz im Sinne des Konjunkturpakets einsetzen.“

Hoherfreut zeigte sich auch CDU-Landtagsabgeordneter Rolf Einmahl in einer Mitteilung. Er hatte ebenfalls von Anfang an die Verteilungsmodalitäten in Aachen kritisiert: „Ich begrüße es sehr, dass endlich auch kirchliche und andere private Schulen wie die Waldorfschule Gelder erhalten und die Stadt unter dem neuen Oberbürgermeister Marcel Philipp ihre Haltung überprüft hat.“